

Sie ist mit ihrer Mutter an das R. Amtsgericht eingeliefert worden. In Gmünd wurde ein Bronntweinbändler beim Stieg am Remsgraben tot in der Rems aufgefunden. Außerdem hatte er noch 8 M. 68 Pf. in der Tasche. Wahrscheinlich ist er durch irgend einen unglücklichen Zufall in die Rems geraten und konnte sich nicht mehr herausarbeiten. Kaufmann Wöhler von Göttingen ist nach Veruntreuung von ca. 200000 Mark flüchtig gegangen. Die Zahl der Geschädigten in der Stadt und auf dem Land ist sehr groß. In Kauffen ist ein 20jähriger Handwerksbursche aus Sachfen, obwohl das Schwimmenstunbig, im Neckar ertrunken.

Wahlbewegung.

Badnang, 16. Juni. Der Wahlsieg hat dem seitigeren Reichstagsabgeordneten Fr. Hartmann, Gutsbesitzer in Wackeröfen einen glänzenden Sieg verschafft; alle vier Wahlkreise brachten ihm eine Mehrheit, die größte im Oberamt Weinsberg. Mit welchen Mitteln besonders in diesem Bezirk gegen den Landesökonomierat Mühlhauer gearbeitet wurde, das zeigen die Wahlschlüssler, welche das Komitee des letzteren in Weinsberg zur Abwehr der Lügen in den letzten Tagen auszugeben sich veranlaßt fand.

Stuttgart, 15. Juni. Im Saale der Wilhelmshalle fand gestern Abend die letzte Wahlerammlung der antifeimischen Partei statt, wozu auch Mitglieder des württ. Schupvereins für Handel und Gewerbe in öffentlichen Annoncen speziell eingeladen waren. Nachdem der Kandidat Mühlhauer seine Programmrede gehalten hatte, interpellierte der Vorsitzende Paul Mayer die anwesenden Mitglieder des Schupvereins über die Stellung des letzteren zu dem eben gehaltenen Programm überhaupt und zur Antifeimfrage insbesondere. Namens und im Auftrag des Landesanschlusses gab hierauf dessen Mitglied Albert Treiber folgende Erklärung ab: Das wirtschaftliche Programm des Kandidaten Mühlhauer enthält eine ganze Reihe von Forderungen, welche auch der württ. Schupverein schon vor mehr als Jahresfrist proklamiert habe. Differenzen in einzelnen Detailsfragen seien ja wohl vorhanden, aber nicht so schwer wiegender Natur, daß sie nicht durch mündliche Aussprache beglichen werden könnten; dagegen trenne den Schupverein von dem Antifeimverein die prinzipielle Bekämpfung aller Juden durch den letzteren. Daß es auch im Judentum schlechte Menschen gebe, werde nicht bestritten und auch von den Juden selbst zugegeben; unter den Christen gebe es ebenfalls schlechte Menschen. Unbestritten aber sei die Thatsache, daß es Juden gebe, deren Erziehung und Charakter unantastbar, ja der höchsten Anerkennung wert sei; Unschuldige mit den Schulbigen leiden zu lassen, wäre aber eine schwere Ungerechtigkeit. Die dem Mittelstande angehörigen Juden leiden unter den wirtschaftlichen Maßnahmen, die sich herausgebildet, ebenso schwer, als ihre christlichen Standes- und Berufsangehörigen; deshalb zählte auch der württ. Schupverein laubhaft, laubhaft Juden unter seinen Mitgliedern, welche das wirtschaftliche Programm des Schupvereins in allen Punkten anerkennen und redlich dazu beitragen, dasselbe verwirklichen zu helfen.

Paris, 14. Juni. In der Kammer wurde der Supplementbericht der Armeekommission über das Adressgesetz verlesen, worin es heißt: Unser einziges Ziel ist es, dem Kriegsmilitär zu ermöglichen, unverzüglich unsere Reserve zu entlockern. Der Mannschaftsstand unserer Linientruppen ist zwar verdoppelt, aber wir würden die schwerste Verantwortung auf uns laden, wenn wir die neuen Formationen noch ein Jahr ohne Kadres lassen. Der Bericht befragt die Kammer, womit die Kammer bisher betreffs des Adressgesetzes vorging und schließt: Ein weiterer Bezug würde die uns anvertrauten Interessen kompromittieren, die Sorge um die nationale Wehrkraft verlangt es; wir haben keinen Tag zu verlieren. Der Deputierte Regierers, Präsident der Armeekommission, will unter Berufung auf patriotische Erwägungen demnachst von der Kammer verlangen, das Adressgesetz in einer einzigen Sitzung zu votieren. Bei allen Deputierten, die Amendements zum Adressgesetz einbrachten, wurden dringliche Schritte unternommen, um sie zur Zurückziehung ihrer Amendements zu bewegen.

Mailand, 13. Juni. Der 72jährige Geldverleiher Mosa Gioioto wurde mit durchschnittenem Hals (man zählte 11 Messerstiche) tot in seiner Wohnung aufgefunden. Die Verlesterin und Wechsel fehlen.

New-London, (Connecticut) 14. Juni. Das norwegische Wikingerschiff ist wohlbehalten hier eingetroffen und wurde begeistert begrüßt. Das Fahrzeug ist ausgezeichnet im Stande, an Bord ist alles wohl.

Ein Merkmal der Influenza. Der englische Arzt Schellcy hat gefunden, daß zu Beginn der Influenza auf der Schleimhaut des harten Gaumens sich ein Bläschenauschlag eingestellt und betrachtet diesen als sicheres Merkmal der Krankheit. Der Ausschlag besteht aus kleinen 0,5 bis 1 Millimeter großen Bläschen, die wie Sagokörner aussehen. Von 48 Schülern des Heilighaus College, welche den charakteristischen Ausschlag besaßen, erkrankten 47 an epidemischer Grippe; dagegen bekamen von 17 anderen, die jenes Merkmal nicht zeigten, nur 5 die Influenza.

die Ankunft jenes Tages, welcher auch wieder in den Schoß des lieben fränk. Vaterlandes zurückbringen soll, möglichst zu beschleunigen. Glaubt nur dem Deutschen nicht, der auch einschmeicheln sagen wird, Frankreich habe Guts-Vorbringen verzeihen, denn es ist Lüge! An euch wird stets gedacht und wach wird man bleiben, bis sich ein günstige Gelegenheit bietet, euch endlich aus den Klauen des preussischen Aleris zu reißen. Wenn über solchen Thatsachen die Augen nicht aufgehen, dem ist überhaupt nicht zu helfen.

Berlin, 15. Juni. Die Kreuzzeitung veröffentlicht den russischen Gegenvorschlag zum Handelsvertrage mit Detailirung der Tarifpositionen. Hiernach will Rußland seine Zölle wesentlich unverändert lassen und solchen Staaten gegenüber, die ihm keine Begünstigungen gewähren, Aufschläge einführen, z. B. für Eisen 20 pSt. dagegen sollen für Landwirtschaftsmaschinen minimale Abschläge von je 1/2 Kubel gewährt werden. Die Kreuzzeitung vermindert das Gewicht ihrer Mitteilung durch den Zweifel, ob dieser forrenhe Vorschlag nicht ein älteres Stadium bedeute, und nicht deutscherseits schon abgelehnt worden sei. Thatsächlich dürfte das der Fall sein.

Breslau, 15. Juni. In den Thielmann'schen Chamottegruben in Heppendorf-Steinrichen wurden gestern 6 Personen durch eine einfallende Thonwand erschüttert; 5 derselben sind tot aus den Trümmern hervorgezogen worden.

Hamburg, 14. Juni. Sämtlichen Hamburger Abschieds-, Schiffsmallern, Auswanderer-Expediten und Logiswirten ist heute eine Verfügung des Senats zugegangen, wonach zur Verhinderung der Einschleppung der Cholera der Senat beschloffen hat, den trotz ausdrücklichen Verbots immer fortwährenden Zugang russischer Auswanderer nach Hamburg vom 16. Juni ab polizeilich zu verbieten. Allen nach dem 15. Juni mit der Eisenbahn, zu Fuß oder auf dem Wasserwege der hamburgischen Grenze sich nähernden russischen Auswanderer wird das Verbot des hamburgischen Staatsgebiets durch polizeiliche Organe verwehrt, auch wenn sie mit ausreichenden Geldmitteln versehen sind. Reisende aus Rußland mit Kajütenfahrkarten nach Amerika werden von der Zurückweisung nicht betroffen.

München, 14. Juni. Ein Raubmord, der gestern an dem freireisierenden Piarer Franz Xaver Wild am hellen Nachmittage in der „Sirschau“ genannten Verlängerung des Englischen Gartens verübt wurde, erregt das allgemeinste Aufsehen. Noch gestern Nachmittag wurde alle, was in und um München herum, an Gendarmen u. Sicherheitskommissaren verfügbar war, aufgegeben, um Spuren des Täters zu ermitteln. Wichtige Angaben über das Neuzere des Mörders dürfte ein flüchtiger Redakteur heute niedergelegt haben, der einen Mann beobachtet, der an sich und seinen Kleibern Reinigungsverfäuche im Schwabingerbade vornahm; der Beobachter hatte natürlich keine Idee, daß wenige Schritte weiter weg ein Mord begangen worden war.

Frankreich. Paris, 14. Juni. In der Kammer wurde der Supplementbericht der Armeekommission über das Adressgesetz verlesen, worin es heißt: Unser einziges Ziel ist es, dem Kriegsmilitär zu ermöglichen, unverzüglich unsere Reserve zu entlockern. Der Mannschaftsstand unserer Linientruppen ist zwar verdoppelt, aber wir würden die schwerste Verantwortung auf uns laden, wenn wir die neuen Formationen noch ein Jahr ohne Kadres lassen. Der Bericht befragt die Kammer, womit die Kammer bisher betreffs des Adressgesetzes vorging und schließt: Ein weiterer Bezug würde die uns anvertrauten Interessen kompromittieren, die Sorge um die nationale Wehrkraft verlangt es; wir haben keinen Tag zu verlieren. Der Deputierte Regierers, Präsident der Armeekommission, will unter Berufung auf patriotische Erwägungen demnachst von der Kammer verlangen, das Adressgesetz in einer einzigen Sitzung zu votieren. Bei allen Deputierten, die Amendements zum Adressgesetz einbrachten, wurden dringliche Schritte unternommen, um sie zur Zurückziehung ihrer Amendements zu bewegen.

Staten. Mailand, 13. Juni. Der 72jährige Geldverleiher Mosa Gioioto wurde mit durchschnittenem Hals (man zählte 11 Messerstiche) tot in seiner Wohnung aufgefunden. Die Verlesterin und Wechsel fehlen.

New-London, (Connecticut) 14. Juni. Das norwegische Wikingerschiff ist wohlbehalten hier eingetroffen und wurde begeistert begrüßt. Das Fahrzeug ist ausgezeichnet im Stande, an Bord ist alles wohl.

Ein Merkmal der Influenza. Der englische Arzt Schellcy hat gefunden, daß zu Beginn der Influenza auf der Schleimhaut des harten Gaumens sich ein Bläschenauschlag eingestellt und betrachtet diesen als sicheres Merkmal der Krankheit. Der Ausschlag besteht aus kleinen 0,5 bis 1 Millimeter großen Bläschen, die wie Sagokörner aussehen. Von 48 Schülern des Heilighaus College, welche den charakteristischen Ausschlag besaßen, erkrankten 47 an epidemischer Grippe; dagegen bekamen von 17 anderen, die jenes Merkmal nicht zeigten, nur 5 die Influenza.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Ulm, 15. Juni. Thalmeißinger u. Co. haben eine 3/4 Proz. Anleihe der Stadt Ulm im Betrage von 1 1/2 Mill. M. zum Kurse von 98,05 übernommen.

Ulm. In der Sitzung der Handels- und Gewerbelammer wurden gemäß Art. 21 des Handelskammergesetzes, um den vielfachen Wünschen des Gewerbestandes nach einer stärkeren Vertretung der Gewerbetreibenden in der Kammer entgegenzukommen, als Mitglieder auf die Dauer von 3 Jahren F. Eychmüller, Werkmeister in Ulm, R. Schrent, Schneidermeister daselbst und P. Gerhardt, Kaufmann in Laupheim, beige wählt.

Fruchtpreise. Badnang, den 14. Juni 1893. Höchst mittel niedrig Dinkel — M. — Pf. 7 M. 15 Pf. — M. — Pf. Haber 8 M. 90 Pf. 8 M. 85 Pf. 8 M. 70 Pf. Ger per Jtr. 5 M. — Pf. bis 6 M. — Pf. Stroh „ „ 3 M. — Pf. bis 3 M. 50 Pf

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen) am Sonntag, 18. Juni Vormittags Predigt: Herr Dean Klemm. Nachm. Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Mauhaß: Herr Stadtpfarrer Stoll.

Gestorben: In Stuttgart: G. Scher, Restaurateur. Hermann Sauter. H. v. Mäjer, Oberlieutenant a. D. Pauline Durr. — Wago, Friseur, W. Dehningen. Georg Bär, Schullehrer, Jang. Friederike Reunhöfer, Künzelsau. Philipp Würner, König bei Murrhardt. Wöster, Schultheiß a. D., Mühlhausen. G. Sigle, Gutsbesitzer, Engweihingen. G. Luz, Kaufm. Urtingen.

Wetter am Samstag 16. Juni. (Nachdruck verboten.) Nach den meteorologischen Erhebungen sieht für Freitag und Samstag mehrfach gewitterhaft bedäufles und zu elektrischen Entladungen geneigt es Wetter in Aussicht.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 24. Neueste Nachrichten. Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Stuttgart, 16. Juni. (Telegr.) Ulm: Bantleon 10888 alle andern ebenfalls. Montag Entschädigung, ob Stichwahl. Gewählt sind: G. v. E. Spingen, Braun, Wierach, Rembold Ravensburg. Filialer, Mergentheim, Hausmann Reutlingen, Payer Ulbingen. Stichwahlen: Stuttgart, Siegle rund 10000. Kloß 14000. Spingen, Eym 8972, Weß 7093, Diez 3716. Reilbrunn, Mayer 3393, Gaag, 5855, Müller 4949, Gröber 2272.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 92

Sonntag den 18. Juni 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das Abonnement für III. bezw. IV. Quartal auf den 1. Okt. d. J. abzumachen.

Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“, zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion. Amtliche Bekanntmachungen. Forstamt Schorndorf.

Graszettel. Den Besitzern von Graszetteln in die Staatswaldungen des Reviers Unterweissach ist auch gestattet, aus Jungwüchsen grünes Laub von Stokauschlaggen der Haseln, Sahlern, Alpen, Eichen, Hagenbüchsen und Eichen mit der Sichel zu gewinnen.

Schorndorf den 16. Juni 1893. R. Forstamt. Schutzherr.

Wiegenschaftsverkauf. In der Konkurssache gegen Christian Bantle, Rotgerber in Unterweissach, kommt am

Mittwoch den 21. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, in dem Rathhause zu Unterweissach im zweiten und bei annehmbarern Angebot letzten Ausschreibungs zum Verkauf:

Ob. Nr. 114 ein 2st. Wohnhaus mit Viehstall, Werkst. u. Schweinfall im Forst, eine Scheuer beim Haus mit der Hälfte an einem Keller, eine Wagenhütte, ein Backofen, Nr. 18. 16 a 93 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten am Haus, Anschlag 5000 M.

Nr. 976. 17 a 53 qm Acker in Calzäden, Anschlag 450 M.

Nr. 1230. 23 a 80 qm Acker im Bubenruth, Anschlag 800 M.

Nr. 1556. 20 a 07 qm Acker in der Hundsgasse, Anschlag 600 M.

Nr. 1830/31. 4 a 67 qm Baumwiese in Bridentwiesen, Anschlag 50 M.

Nr. 1796. 17 a 96 qm Baumwiese im Starckenfeld, Anschlag 400 M.

Nr. 1805. 21 a 37 qm Wiese in Kropfwiesen, Anschlag 750 M.

Nr. 1809. 19 a 30 qm Wiese alda, Anschlag 700 M.

Nr. 1518. 14 a 97 qm Wiese in der Weisgasse, Anschlag 600 M.

Nr. 1830/31. 4 a 67 qm Baumwiese in Bridentwiesen, Anschlag 50 M.

Nr. 1796. 17 a 96 qm Baumwiese im Starckenfeld, Anschlag 400 M.

Nr. 1805. 21 a 37 qm Wiese in Kropfwiesen, Anschlag 750 M.

Nr. 1809. 19 a 30 qm Wiese alda, Anschlag 700 M.

Nr. 1518. 14 a 97 qm Wiese in der Weisgasse, Anschlag 600 M.

Nr. 1830/31. 4 a 67 qm Baumwiese in Bridentwiesen, Anschlag 50 M.

Nr. 1796. 17 a 96 qm Baumwiese im Starckenfeld, Anschlag 400 M.

Nr. 1805. 21 a 37 qm Wiese in Kropfwiesen, Anschlag 750 M.

Nr. 1809. 19 a 30 qm Wiese alda, Anschlag 700 M.

Nr. 1518. 14 a 97 qm Wiese in der Weisgasse, Anschlag 600 M.

Nr. 1830/31. 4 a 67 qm Baumwiese in Bridentwiesen, Anschlag 50 M.

Nr. 1796. 17 a 96 qm Baumwiese im Starckenfeld, Anschlag 400 M.

Nr. 1805. 21 a 37 qm Wiese in Kropfwiesen, Anschlag 750 M.

Nr. 1809. 19 a 30 qm Wiese alda, Anschlag 700 M.

Nr. 1518. 14 a 97 qm Wiese in der Weisgasse, Anschlag 600 M.

Nr. 1830/31



# Zur Stichwahl.

## In letzter Stunde.

Werter Freund!

- Was thust Du, wenn Du Schnaidt wählst?**
1. Du gibst dem Vaterland nicht die nötige Sicherheit vor dem rachsüchtigen Erbfeind, unter dem unsere Voreltern Jahrhunderte lang schwer gelitten haben.
  2. Du bringst unsere Söhne um die Wohlthat der zweijährigen Präsenzzeit.
  3. Du hilfst dazu, daß die Ertragnisse der Landwirtschaft und des Weinbaus im Preis noch weiter herabgedrückt werden.
  4. Du unterstützst die Partei, welche den Wucher und den Börsenschwindel unbefristet betreiben lassen will.

- Was thust Du, wenn Du Hallenberg wählst?**
1. Du gibst dem Vaterland den Schutz gegen äußere Feinde, den es durchaus braucht, damit wir im Frieden leben können.
  2. Du sorgst dafür, daß unsere Söhne nur 2 Jahre statt bisher 3 Jahre beim Militär dienen dürfen.
  3. Du hilfst Dir selbst, Bauer und Weingärtner, wenn Du Dein Erzeugnis durch Korn- und Weinzoll gegen die erdrückende Einfuhr aus dem Ausland sicherst.
  4. Du hilfst zu einer stärkeren Besteuerung der großen Vermögen, die an Steuer noch viel mehr leisten können und zur Entlastung der mittleren und kleinen Vermögen überhaupt zu einer gerechten Verteilung der Steuerlast.

Also laß Dich nicht durch einen sogenannten Volksfreund irre führen, sondern bedenke Dein und der Deinigen wahres Wohl und wähle den wahren Volksfreund

### Hallenberg.

*L. v. Hallenberg*

### Gutspächter Schmid

ist ein Mann von echt deutschem Schrot und Korn voll Wärme und Liebe für Volk und Vaterland, kein Advokat des Großgrundbesitzes, ein einfaches Mitglied des Bauernstandes, der, die Mühen und Sorgen desselben mitträgt und dem wir das Vertrauen schenken dürfen, daß er so viel an ihm ist, mit seinen bescheidenen Versprechungen ernst macht.

Unter seinen Freunden und Fürsprechern zählt er eine große Zahl ernster und patriotischer Männer aus alle Ständen, Leute die Jahr seit Jahr und Tag von Angesicht zu Angesicht kennt, und die auch fernerhin euer Vertrauen bewahren und rechtfertigen wollen.

Als wahre Volksfreunde haben einige die mehr als andere mit Glücksgütern gesegnet sind, in hochherziger Weise enorme Geldmittel unverzinslich zur Vinderung der Not in Folge der Dürre zur Verfügung gestellt.

Die Volkspartei nennt dies **Wahlspeck**, **Wähler das sind Thaten und nicht leere Versprechungen** und wenn Gutspächter Schmid im Reichstag die höhere Besteuerung **des Besitzenden**, zu Gunsten des kleinen Mannes, sei er Arbeiter, Handwerker, Weingärtner oder Bauer eintritt, so werden diese Männer wie eine Mauer hinter ihm stehen, dafür bürgen diese Thaten und Vorgänge.

derselben eintritt. — In der ganzen Provinz Schlessien haben die Sozialisten an Stimmzahl gewonnen, ebenso die Konservativen, während die freisinnige Partei, woran sich die Preisverteilung reichte. Diesmal, als erster ganzer Jahreszins, gelangten abzüglich der Verwaltungskosten 81 M. zur Verteilung. 1 Schüler bekam ein Drittel, 8 Schüler teilten sich in das

ein, woran sich die Preisverteilung reichte. Diesmal, als erster ganzer Jahreszins, gelangten abzüglich der Verwaltungskosten 81 M. zur Verteilung. 1 Schüler bekam ein Drittel, 8 Schüler teilten sich in das

erschienen. Fünftkirchen, 15. Juni. Der Streik ist als beendet anzusehen, die Arbeiten in allen Bergwerken wieder aufgenommen. 2500 Leute arbeiten.

I  
S  
S  
emj  
M  
Dur  
in den  
ungen  
Schrei  
machen  
pro  
für Be  
15 Pf.  
G  
Marl  
Wohlf  
und er  
25 Pf.  
fabrik  
weit  
Schu  
ten,  
Blä  
Thun  
wird  
Thun  
mit d  
Der  
u. I  
mit in  
Bac  
116  
Zul  
fowie 2  
A  
finden  
Räh  
Bring  
Ba  
von Fra  
w  
Auf  
C  
im Alte  
zu er

ang.  
D, gebt  
Ihr den  
n Guer  
s gute Thaten  
sie das gleich  
hmid.  
a, das Vater-  
mit uns unno  
worüber der  
t haben, und  
ag, um aus-  
auf gegen die  
5.)  
istens nein  
ogramm ist  
namen will,  
halb ist kein

# Zur Stichwahl.

## == In letzter Stunde. ==

**Wähler, besinne Dich; der Wahn ist kurz, die Neu' ist lang.**  
**Geschäftsleute!** auch wenn Ihr über dies und jenes unzufrieden seid, gebt  
**Arbeiter!** Eurer Mißstimmung nicht dadurch Ausdruck, daß Ihr den  
**Bauern!** Demokraten Speiser wählt. Damit schneidet Ihr in Euer  
**Weingärtner!** eigen Fleisch und sägt den Ast ab, auf dem Ihr sitzt.

Traut nicht den falschen Propheten und Großsprechern, sondern prüfet, ob auf diese großen Worte der Demokratie jemals gute Thaten gefolgt sind. Denkt zurück an 1870, wo eben diese Leute wie im Sturm von der Bildfläche verschwunden sind: jetzt treiben sie das gleich freche Spiel wieder und rufen:

Keine Gefahr, Frieden! Frieden!

### Es ist Stichwahl zwischen Demokrat Speiser & Ökonom Schmid.

Der Demokrat ist ein Mann, der alles frei und gleich machen will, die Regierung beschimpft, König und Kaiser abschaffen, das Vaterland wehrlos und ehrlos machen möchte und lieber die Franzosen ins Land herein ließe, als unsere preussischen Brüder, die mit uns anno 1815 und 1870 für unsere Freiheit, Recht und Einheit kämpften.

Das Gleiche wie der Demokrat will auch der Sozialdemokrat, bloß will der dazu noch den 1. Gott im Himmel abschaffen, worüber der Demokrat schweigt.

Die Freunde und Fürsprecher des Demokraten sind Advokaten und . . . Männer, die den Bauer über den Köffel halbirt haben, und zu den denen das Wort Wahrheit ein böhmisches Dorf, die christlichen Bürger „Gojem“ zu deutsch Leute sind, gut genug, um ausgezogen und ausgezogen zu werden. Und diese Leute maßen sich den schönen Namen Volkspartei an, reizen das deutsche Volk auf gegen die Obrigkeit, spielen fälschlich den Anwalt des kleinen Mannes und werfen Anderergeimute mit Kot. (Schornborjer Volksblatt Nr. 75.)

Was hat der Demokrat Speiser geleistet: Er hat Euch mit leeren Worten abgepeißt, hat gar nichts geleistet und meistens nein gesagt. Das stand in Nr. 90 des Anzeigers.

Bei den für unsern Wahlkreis wichtigsten Fragen war er gar nicht im Reichstag.

### Was wird der Demokrat leisten?

Versprochen hat er viel, sehr viel, aber er macht künftig eben so wenig Ernst damit, als seit 3 Jahren. Denn sein Programm ist derart, daß er es gar nicht durchführen kann und wenn er hundert Jahr im Reichstag säße und nein sagte, denn wer etwas bekommen will, muß auch etwas dafür bieten. —

### Wo am meisten Geld zu holen wäre:

bei der Börse etc.

Davon schweigt Herr Speiser!

**Warum?** er darf es mit seinen Freunden und Genossen, den Juden und Börsenleuten es nicht verderben und deshalb ist sein Programm Wahlköder und kein ersichtlicher Mann kann's ihm glauben.

## Der Kandidat der Ordnungspartei Gutspächter Schmid

ist ein Mann von echt deutschem Schrot und Korn voll Wärme und Liebe für Volk und Vaterland, kein Advokat des Großgrundbesitzes, ein einfaches Mitglied des Bauernstandes, der, die Nöten und Sorgen desselben mitträgt und mißfällt und dem wir das Vertrauen schenken dürfen, daß er so viel am ihm ist, mit seinen bescheidenen Versprechungen ernst macht.

Unter seinen Freunden und Fürsprechern zählt er eine große Zahl ernster und patriotischer Männer aus alle Ständen, denn die dort seit Jahr und Tag von Angesicht zu Angesicht kennt, und die auch fernherhin euer Vertrauen bewahren und rechtfertigen wollen.

Als wahre Volkfreunde haben einige die mehr als andere mit Glücksgütern gezeugt sind, in hochberzogter Weise enorme Geldmengen unverzinslich zur Linderung der Not in Folge der Dürre zur Verfügung gestellt.

Die Volkspartei nennt dies Wahlspieß, Wähler das sind Thaten und nicht leere Versprechungen und wenn Gutspächter Schmid im Reichstag die höhere Besteuerung des Besitzenden, zu Gunsten des kleinen Mannes, sei er Arbeiter, Handwerker, Weingärtner oder Bauer eintritt, so werden diese Männer wie eine Mauer hinter ihm stehen, dafür bürgen diese Thaten und Vorgänge.

*Josephine Ludwig - 2. M. -  
Grußworte*

I  
S  
S  
emj  
M

Du  
in den  
ungen  
Schrei  
macher  
pro S

für B  
15 Pf.  
G

D

Marl  
Wohlfel  
und er  
25 Pf.

fabrik  
weil  
Schu  
ten,  
Bla

Thur  
wirt

Thur  
mit d  
„Der  
u. 1  
mit u  
Bat  
Mit  
Zul

sowie 2  
A  
finden h  
Mäh

Brins  
Wa  
von Fre

m

Auf

im Alte  
Zu er

derselben eintritt. — In der ganzen Provinz Schlessien haben die Sozialisten an Stimmengahl gewonnen, ebenso die Konservativen, während die freisinnige ein, woran sich die Preisverteilung reichte. Diesmal, als erster ganzer Jahreszins, gelangten abzüglich der Verwaltungskosten 81 M. zur Verteilung. 1 Schüler bekam ein Drittel, 8 Schüler teilten sich in das Fünftelchen, 15 Juni. Der Streit ist als beendet anzusehen, die Arbeiten in allen Bergwerken wieder aufgenommen. 2500 Leute arbeiten.

Gutspächter Schmid wird als Mann von Ueberzeugung halten, was er versprochen hat, Entlastung des kleinen Mannes und höhere Besteuerung der Besitzenden, dann können zum Schutze des Reiches auch die Opfer gebracht werden, welche die Hochwächter unseres deutschen Vaterlandes für unbedingt nötig erachten, und deshalb wer Weib und Kind, Vaterland, Haus und Hof liebt, und seine Kirche hoch hält, verzeihe den alten Zwist, nicht: „Die Welt die Weiblingen“ soll es heißen, sondern unser gemeinsames deutsches Vaterland

Lebe hoch!

und deshalb wählet a U e am 24. Juni den

Gutspächter R. Schmid.

Was bezweckt die Demokratie und wohin führt sie:

Die Demokratie ist die Vorfrucht der Sozialdemokratie.

Bezeichnet: Die Zentralkomitee der demokratischen Partei für Württemberg hat einmütig beschloffen bei allen Stichwahlen zwischen nationalen und sozialdemokratischen Kandidaten dem Sozialdemokraten die Stimme zu geben, wenn da die Augen nicht aufgehen, dem ist nicht mehr zu helfen.

Also weg mit Speiser!

Wählet Schmid!

Wählet am 24. Juni

keinen Gegner des Weinzolls,  
keinen Gegner der Börsensteuer,  
keinen, der sich um die Abstimmung über das Wuchergesetz herumgedrückt hat,  
keinen Handlanger und Söldling der Sozialdemokratie;  
sondern wählet  
den rechten Mann

den Gutspächter Schmid a. d. Christophshof.

Wähler des X. Wahlkreises!

Wollt ihr einen Mann in den Reichstag, der sich willig in die Fraktionszwangsjacke stecken läßt, dem in erster Linie das Interesse der Partei, in zweiter Linie erst das Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, der sich von seiner Parteileitung diktieren läßt, wie er abzustimmen hat und der dadurch vielleicht öfter gezwungen wird, gegen seine innere Ueberzeugung zu stimmen, so wählet den

Fabrikanten W. Speiser.

Wollt ihr einen Mann in den Reichstag, der dem ausgearteten Fraktionswesen feindselig gegenübersteht, der in erster Linie das Wohl unseres deutschen Vaterlandes im Auge hat, der den Bauern helfen will, der sich auch um den Mittelstand, um den Handwerker und Kleingewerbetreibenden etwas kümmert, der ebenso ein Herz für die Arbeiter hat, wie er dies gegenüber seinen eigenen beweist, der sich bei keiner Abstimmung vorschreiben läßt, wie er zu entscheiden habe, dessen Persönlichkeit uns genügend Gewähr leistet, daß er es aufrichtig und gut mit uns und mit dem Vaterland meint, so wählet

Gutspächter R. Schmid vom Christophshof.  
Mehrere Wähler.

Druck von J. Köhler, Schorndorf

im Alt  
zu e

B a n n u n g.  
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage habe ich in der Uhlandsstraße, Ecke der Spaltgasse, ein

Buchbinderei-Geschäft,

verbunden mit Papier- & Schreibmaterialien-Handlung,

eröffnet und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Arbeiten.

Hochachtungsvoll  
Friedrich Senf

Am 16. Juni 1890.

B a n n u n g.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige hiemit ergebenst an, daß ich die

Gastwirtschaft  
z. Friedenslinde

auspflüchtlich erworben und gestern übernommen habe. Halte mich bei aufmerksamer Bedienung und Verabreichung von guten Speisen und Getränken bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. Deffner z. Friedenslinde.

Wünschen Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:

Bergmann's Lillienmilch-Seife

(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden. 4 Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser.

Morgenden Sonntag

Reunion

auf der Platte

von 3 Uhr ab, wozu freundlichst einladet  
Fr. Sanzenbacher.  
Ein solides Mädchen zum Servieren wird gesucht von Ob.

Rechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Reichstagswahl.

Gewählt sind im Lande 2 nationale Kandidaten:

1) VII. Wahlkreis: Frh. v. Gütlingen mit 8286 Stimmen

2) XIV. „ Detonometat Bantleon mit 10383 St.

9 Demokraten und Ultramontane als Gegner der Militärvorlage:

1) VI. Wahlkreis: Reichsanw. \*Payer mit 9736 St.

2) IX. „ „ C. \*Faußmann mit 9954 St.

4) XI. „ \*Fartmann mit 9940 St.

3) XII. „ \*Pflüger mit 8785 St.

6) XIII. „ Pfarrer Wengert mit 8664 St.

5) XV. „ Landrichter Gröber mit 7731 St.

7) XVI. „ Privatier \*Braun mit 1218 St.

8) XVII. „ St.-A. \*Rembold mit 12101 St.

Es haben 7 Stichwahlen stattgefunden im I., II., III., IV., V., VIII., X. Wahlkreis. Daran sind beteiligt 5 Kandidaten der deutschen Partei und ein ihr nahestehender Landwirt, ein Konservativer, sechs von der Volkspartei und ein Sozialdemokrat.

\* Vom Reiche liegt eine stattliche Reihe von Wahl-Ergebnissen vor; trotzdem läßt sich ein vollständig klares Bild des Endresultats natürlich noch nicht geben. Immerhin treten auch jetzt schon einige Gesammtzüge des Ergebnisses mit hinlänglicher Klarheit hervor.

Daß die Zahl der Stichwahlen eine noch nie erreichte Höhe gewinnt, war nach dem Verlauf der Wahlbewegung zu erwarten. Mehr wie zwei Drittel aller bisher eingelaufenen Nachrichten meldet Stichwahlen.

Auch daß die Sozialdemokratie Fortschritte machen werde, wurde vor der Wahl schon allgemein angenommen. Diese Erwartung ist auch eingetroffen; und zwar hat die Sozialdemokratie namentlich auch in ländlichen Bezirken nicht unerhebliche Fortschritte gemacht; was objektive Beobachter der Situation vor der Wahl annehmen, ist eingetroffen — wohl ist den Sozialisten die Frucht des Kampfes gegen die Militärvorlage in den Schoß gefallen, wohl haben sie in erster Linie von der vielfach künstlich geschürten Unzufriedenheit profitiert, aber darüber hinaus können die Sozialisten schwerlich von einem „figurlichen Vorbringen“ ihrer Ziele sprechen. Was sie erreicht, verdanken sie einmal ihrer vorzüglichen Organisation, dann aber dem allgemeinen Oppositionsgefühl, wie es sich vielfach in Deutschland geltend gemacht hat und naturgemäß zu der stärksten Waffe, zum Stimmzettel für die radikalste Partei gereift.

Das haben vor allem die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei erfahren müssen. Schon die ersten Wahlnachrichten zeigten eine ziemlich starke Verlustliste dieser Partei. Hof in Bayern, Gießen, Breslau, Wiesbaden, Fomberg haben sie verloren, in einer Anzahl von Wahlkreisen, die sie in früheren Wahlperioden inne hatten, sind sie nicht in die Stichwahl gekommen, eine große Zahl von Wahlkreisen ist sogar bedroht. Die Wahlparole, mit der sie in den Wahlkampf zogen, „gegen die Militärvorlage“, ist den Sozialisten, nicht den linksstehenden Liberalen zu Gute gekommen.

M. N. R.

Berlin, 16. Juni. Bis 4 Uhr Nachm. 245 Wahlresultate bekannt, davon 24 Konservative, 11 Nat.lib., 4 Reichspartei, 2 freis. Vereinigung, 42 Zentrum, 1 Wlber, 5 Freisinnige Volkspartei, 17 Sozialisten, 1 Antisemit, 7 Polen, 6 Esfäger, 1 Däne; 124 Stichwahlen.

Die Verstärkung der Freisinnigen Reichstagsführung ist überaus groß. Nach Berlin treffen nun auch für sie schlechte Wahlnachrichten aus dem Lande ein. Neben Mandatsverlusten kommen vielfach Stichwahlen vor in Kreisen, wo 1890 die Freisinnigen sofort durchgekommen waren. Ein Ueberblick über den Wahlausfall bei anderen Parteien läßt sich noch nicht geben; sicher ist ein großer Stimmengewinn der Sozialdemokraten, während noch nicht feststeht, ob ein erheblicher Mandatszuwachs derselben eintritt.

In der ganzen Provinz Schlesien haben die Sozialisten an Stimmzahl gewonnen, ebenso die Konservativen, während die freisinnige

Stimmzahl sehr zurückgegangen ist. Bisher sind 2 Sozialisten definitiv gewählt und je 1 Stichwahl zwischen Konservativen, Zentrum und Freisinnigen einerseits und Sozialisten andererseits notwendig. Die Freisinnigen konnten von 12 nur einen Wahlkreis sofort bei der Hauptwahl behaupten, während sie 2 Wahlkreise verloren, einen an die Sozialisten, während über den Besitz des 2. eine Stichwahl zwischen den Konservativen und Sozialdemokraten entschieden wird. Auch das Zentrum hat in Mittel- und Ostpreußen sehr verloren, während in Westpreußen die Abplitterungen unbedeutender Art sind.

Berlin, 16. Juni. 150,000 sozialdemokratische Stimmen wurden diesmal in Berlin abgegeben, das vorige Mal 125,000 Stimmen.

Berlin, 16. Juni. Charakteristisch bei den Wahlen sind die starken Erfolge der Sozialisten und die unendliche Flut der Stichwahlen. Der Freisinn ist überall zurückgegangen; die Nationalliberalen behaupten sich besser, zumal mit massenhaften, ganz sicheren Stichwahlen. — In London, Worms, Bernburg, Wanzleben, Saarbücken, Aurich sind national-liberale Siege erfolgt, in etwa 50 Stichwahlen stehen die Nationalliberalen den Sozialisten gegenüber, wobei günstige Aussichten vorhanden sind. Die Freisinnigen fallen fast überall aus den Stichwahlen mit den Sozialisten aus; große Verstärkung herrscht im Richterlichen Lager. Berlin fällt wahrscheinlich außer dem 1. Wahlkreis an die Sozialisten.

Breslau ist von den Sozialisten erobert, dagegen Bremen an die freisinnige Vereinigung gefallen. Zwei Dresdener Mandate verlieren die Konservativen an die Sozialisten oder Antisemiten. In Sachsen erfolgten meistens sozialistische Siege oder Stichwahlen. Die antisemitischen Erfolge sind geringer, als man erwartete. Das Gesamtergebnis ist verworren und unsicher. — Nach dem Vormwärts sind bis jetzt gewählt: 20 Sozialisten, in Stichwahl 40. In Berlin wuchs gegen 1890 die Stimmzahl der Sozialisten um 24 600 und die freisinnige fiel um 17 000. Der Freisinn verlor, soweit bis jetzt bekannt, 7 Wahlkreise, gewann noch keinen. Munkst, Birchow werden in Berlin schwerlich die Mehrzahl bei den Stichwahlen erhalten. Stichwahlen schätzt man jetzt über 200. In Guben ist die Wiederwahl des Prinzen Carolath gesichert.

Zentrumsmänner, die für den Antrag Huene sind, können in der Zentrumspartei nicht bleiben. Wie die „Germania“ berichtet, sind in einer Wähler-versammlung zu Eingehofen Abg. Nieder auf die Frage was mit denjenigen bisher zum Zentrum gehörigen Abgeordneten geschehen werde, die für die Militärvorlage stimmen würden, die Antwort, daß dieselben nicht in der Zentrumskolonnen würden bleiben können.

Amliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben am 30. März d. J. allergnädigst geruht, die Errichtung einer Telegraphenanstalt in Pleidelsheim, Da. Markbach, zu verfügen.

Diese Telegraphenanstalt hat Telefonbetrieb und wird am 20. Juni d. J. mit beschränktem Tagesdienst für den öffentlichen Verkehr eröffnet werden.

Tagessübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bannung, 17. Juni. Nach Joben eingetroffener Nachricht vom K. Kriegsministerium findet die auf 21. und 22. d. Mts. für die hiesige Stadt in Aussicht gestellte Einquartierung des Fußart. Bataillons Nr. 13 nicht statt, in Folge Beförderung der Truppen mittelst der Eisenbahn.

Bannung, 17. Juni. Gestern morgen fand in dem Lehrzimmer der I. Lateinschulklasse die 2. Preisverteilung aus der Wilhelm'schen Stiftung (2000 M.) an Lateinschüler statt. Dieselbe leitete der Herr Stadtvorstand Godt mit einer Ansprache an die Schüler ein, woran sich die Preisverteilung reihte. Diesmal, als erster ganzer Jahreszins, gelangten abzüglich der Verwaltungskosten 81 M. zur Verteilung. 1 Schüler bekam ein Drittel, 8 Schüler teilten sich in das

zweite Drittel dieser Summe, der Rest ist für die Bibliothek der Schule bestimmt. Dem Alt wohnen die Mitglieder der städt. Studien-Kommission bei. Im Präzeptors Lehrzimmer ist nun auch ein größeres Brustbild des hochherzigen Stifters, der, wie wir schon früher mitteilten, auf seiner Hieherreise aus Nordamerika, in Stuttgart vom Tode ereilt wurde, zu schauen.

Am Donnerstag feierte Herr David Uebelmeier (fr. Seifenfabrik) und dessen Ehefrau in aller Stille und in kleinem Kreise das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, dem trotzdem, daß dasselbe jeden öffentlichen Hinweis vermeiden wollte, von bekannten Seiten freundschaftliche Aufmerksamkeit zukamen, ist, kleine Altersschwächen abgerechnet, noch ziemlich rüstig. Möge demselben ein froher Lebensabend beschieden sein.

Bannung, 17. Juni. Die hiesige Frauenarbeiterschule hat, dank der vorzüglichen Lehrkraft in Frh. Wäulen, einen ganz erfreulichen Fortgang, so daß das Lehrzimmer, welches die Stadtgemeinde zur Verfügung stellte, kaum mehr ausreicht, die Schülerinnen aufzunehmen. Wird, wie wir hören, eine zweite Lehrerin bis zum Herbst gewonnen werden, so muß unumgänglich ein weiteres Lokal hinzukommen. Daß die Stadtväter bei dieser Lokalitätsfrage wieder hilfsreiche Hand leisten, steht bei der freudig begrüßten und wohl gelungenen Einrichtung wohl außer allem Zweifel.

Gingen a. Br. Einen wertvollen Fund hat Herr Steinhauermeister Hommel hier in seinem bei Stufen gelegenen Steinbruch gemacht: den vollständig versteinerten Kopf eines Krokodils. Am Montag ist der Fund nach Stuttgart befördert worden, um ihn dem K. Naturhistorischen Museum einzuverleiben.

Von der bayrischen Grenze. (Bei einem Braude) in der Nidelsmühle (Säge) in Steiu bei Zinnenstadt sind vier junge Menschenleben in den Flammen umgekommen, die der Bruder des Pächters Angenböl, im Alter von 14, 16, 19 und 21 Jahren. Der Vater, der noch einen Versuch machte sie zu retten, mußte zurückkehren, da er selbst in größter Lebensgefahr war.

Berlin, 15. Juni. Anlässlich des heutigen Sterbetages Kaiser Friedrichs begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mittags in das Mausoleum in der Friedenskirche und legten am Sarkophag eine prachtvolle Kranz nieder. Sie verweilten einige Zeit in Andacht. Auch die übrigen in Potsdam anwesenden höchsten Herrschaften legten prachtvolle Lorbeerkränze nieder.

Berlin, 15. Juni. Ueber die Reise des Kaisers nach Posen und die Ueberumpfung der dortigen Garnison wird weiter Folgendes mitgeteilt. Es hat schon lange in der Absicht des Kaisers gelegen, sowohl Danzig wie Posen einen unerwarteten Besuch zu machen und die Garnisonen dieser Städte zu alarmieren. Zur Fahrt nach Danzig waren seiner Zeit schon die Koffer gepackt und der Zug rangiert, als die Absicht des Kaisers durch eine Indiscretion in die Öffentlichkeit gelangte und die Reise damals unterblieb. Um einer abermaligen Verletzung seines Planes vorzubeugen, hatte der Kaiser zur Fahrt nach Posen ursprünglich einen Extrazug nach Dirschau bestellt und alle Stationen bis dahin waren über diese Fahrt informiert. Die Stationsbeamten hatten keine Ahnung, daß der Kaiser gar nicht daran denke, dies bezeichnete Ziel überhaupt zu erreichen. Als der Extrazug in Kreuz eingelaufen war, gab der Monarch plötzlich den Befehl, den Zug auf das nach Posen gehende Geleise zu dirigieren und über seine Fahrt dorthin das tiefste Stillstehen zu befehlen. Auf diese Weise gelang der Plan des Kaisers.

Mittelbegrab, 15. Juni. (Auf der pälzischen Grube Frankenhols) erfolgte durch schlagende Wetter eine Explosion, durch welche 13 Mann sofort getödtet wurden.

Oesterreich-Ungarn.

Fünffürden, 15. Juni. Der Streit ist als beendet anzusehen, die Arbeiten in allen Bergwerken wieder aufgenommen. 2500 Leute arbeiten.

Prezident: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in der Provinz 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksamtvertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### Amtsversammlung.

Am Dienstag den 4. Juli d. J., vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathause zu Backnang eine Amtsversammlung abgehalten werden, zu welcher die Amtsversammlungsdeputierten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großschach, Reichshaus, Unterweissach, Fornsach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Oppenweiler, Raubach, Unterbrüden, Heutenbach und Ebersberg zu erscheinen haben. Die Deputierten der übrigen, diesmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Festsetzung des Amtskorporations-Etats 1893/94.
  - 2) Neuauflage des Schuldenentwässerungsplans der Oberamtspflege.
  - 3) Prüfung der halbjährigen Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben.
  - 4) Publikation der Amtsplegerechnung 1891/92, der Sparskassenrechnung 1891, der Krankenpflegeversicherung 1891 und der Krankenhaus-Rechnung 1891/92.
  - 5) Genehmigung der Beschlüsse des Amtsversammlungs-Ausschusses zu dem revidierten Statut der Bezirkskrankenpflege.
  - 6) Gehalt der Gemeinde Neufürstengraben um Beitrag zum Straßenbau Neufürstengraben-Altforstengraben.
  - 7) Gehalt der Gemeinde Spiegelberg um einen Beitrag zu den Kosten der Einrichtung einer öffentlichen Telefonstelle.
  - 8) Gehalt der Gemeinde Spiegelberg um Wiedergewährung eines Beitrags zu dem Wartgeld des Distriktsarztes.
  - 9) Bitte der Korporationsstraßenwärter um Gehalts-Verbesserung.
  - 10) Neuauflage der Beschlüsse des Rechners der Bezirkskrankenpflegeversicherung.
  - 11) Periodische Wahlen in verschiedenen Angelegenheiten.
- Die Herren Amtsversammlungs-Ausschussmitglieder wollen sich Tags zuvor am Montag den 3. Juli d. J., vormittags 8 Uhr zur Vorbereitung auf dem Rathause dahier einfinden.
- Den 19. Juni 1893. R. Oberamt. Schütz.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Von den Arbeiten zur Vergebung: Abbruch, Transport auf etwa 600 m und Wieder-Erstellung des Verwaltungsgebäudes nebst Neubau eines Güterschuppens mit Verladerrampe in Ottendorf sind im Submissionswege zu vergeben:

I. Verwaltungsgebäude und Güterschuppen:		Besonderer Accord.	
1) Grab-Arbeit	— M. — Pf.	123 M. — Pf.	—
2) Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1800 M. — Pf.	1127 M. 45 Pf.	—
3) Gypser	440 M. — Pf.	— M. — Pf.	—
4) Zimmer	1600 M. — Pf.	— M. — Pf.	—
5) Schreiner	630 M. — Pf.	— M. — Pf.	—
6) Glaser	50 M. — Pf.	— M. — Pf.	—
7) Schlosser	70 M. — Pf.	255 M. 70 Pf.	—
8) Klempner	350 M. — Pf.	— M. — Pf.	—
9) Anstrich	420 M. — Pf.	— M. — Pf.	—
Zusammen	4860 M. — Pf.	1506 M. 15 Pf.	—

  

II. Güterschuppen-Rampe:		Besonderer Accord.	
1) Grab-Arbeit	— M. — Pf.	8 M. — Pf.	—
2) Maurer- und Steinhauer-Arbeit	— M. — Pf.	396 M. 80 Pf.	—
3) Chauflerungs-Arbeit	— M. — Pf.	120 M. — Pf.	—
Zusammen	— M. — Pf.	524 M. 80 Pf.	—

Der Voranschlag, das Bedingnisheft und die Pläne können bis zum 17. d. h. einschließlich hier, vom 19. einschließlich ab bei der Bahnmeisterei Gaidorf eingesehen werden, und sind die Angebote auf eine oder mehrere Arbeiten in Prozenten der Ueberschlags-Beträge bezw. Preise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei spätestens bis Donnerstag den 22. d. h., mittags 12 Uhr hierher einzureichen. Unbekannte Bewerber haben sich durch Beilegung amtlicher Zeugnisse neueren Datums gebrüg auszuweisen.

Backnang, den 14. Juni 1893. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

### Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Bei dem Mangel an Streumaterial bietet die **Loeffstreu** schon wegen ihrer Billigkeit ein vorzügliches Ersatzmittel. Der Landwirtschaftl. Verein ist erdödig, möglichst viel Loeffstreu anzuschaffen, wenn eine entsprechende Abnahme garantiert ist. Die verech. Mitglieder wollen **umgehend**, spätestens bis zum Tage der Plenarversammlung, **24. d. M.**, an den Unterzeichneten bezw. den Herrn Vereinssekretär ihre Bestellungen machen.

Den 17. Juni 1893. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schütz.

### Winnenthal, Agl. Feil- und Pflanzanstalt.

In der hiesigen Anstalt soll eine **Hausmagd** angestellt werden. Der Lohn beträgt neben freier Station in der dritten Klasse täglich 160 M.

Bewerberinnen wollen sich persönlich melden und amtliche Zeugnisse über guten Lebenswandel vorlegen.

Den 16. Juni 1893. R. Oekonomieverwaltung: A. u. h.

### Haus- und Güterverkauf.

Der obere Hausanteil mit Keller an der Weichschaffstraße Nr. 42 wird dem Verkauf ausgesetzt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Das in Nr. 87 dieses Blattes beschriebene Anwesen kommt am **Montag den 26. Juni d. J.**, mittags um 1 Uhr, öffentlich zum Verkauf.

Schultheiß Wenzel.

### Haus-Verkauf.

Ein schönes, groß-trächtiges **Schwein** hat zu verkaufen **Gottlob Körner.**

### Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

auf den **Murrthalboten** mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“, zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsobald bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

### Murrhardt. Reifach-Verkauf.

Unterzeichneter bringt aus seinem Wald beim Streitwieser am **Mittwoch den 21. Juni, nachmittags 5 Uhr**, ca. 30 Los Nadel- und 5 Los Buchen-Reifach zum Verkauf. Zusammenkunft beim Säubächle am Wegzeiger gegen Siedenfrick.

**Carl Schweizer.**

### Handelslehreanstalt Kirchheim-Teck.

Gegründet 1862. Die neuen Kurse beginnen am 1. Juli. Aufnahme finden: 1) **Junge Leute**, welche sich auf eine kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten, oder solche, welche nach Absolvierung einer Lehre sich in den **Comptoirarbeiten, neuen Sprachen**, (Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch) und in der **Stenographie** gründlich ausbilden wollen. 2) **Gewerbetreibende jeder Branche**, welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufm. Bildung zu erlangen wünschen. Die Lehrer für den **Sprachunterricht** sind, teils geborene Ausländer teils im Ausland ausgebildet. Kost und Wohnung auf Wunsch in Hause bei guter Uebewachung. Wägige Preise. Evangelische u. kathol. Kirche am Plage. **Für passende Stellen wird stets geforgt.** (M.) **Director Louisheimer.**

schicklichkeit besitzt. Fein der Sohn eines Soldaten und wäre für seinen Vater auch Soldat geworden, aber das Glück hat ihn anders beschickelt, er ist ein kleiner von Statur, hat keine militärischen Neigungen zu frühem, er hat sich sein Leben lang darauf verlegt, Militär-Verordnungen zu sammeln, und er hatte in der That eine sehr wertvolle Sammlung von Militär-Verordnungen, von Orden, Medaillen und Wäffeln, die er in seinen Stücken seiner Waffenammlung mit sich herumtrug. Als jüngst Erzherzog Albrecht in Stuttgart weilte, erzählte Erzherzog Eugen von dem alten Feldmarschall, einen Bismarck zu machen. Zu seiner sprachlichen Verdummung hat er seinem maßlosen Ehrgeiz, sich als Feldhauer vor einigen Tagen plötzlich die beiden Hände am Hals zu schneiden, selig mit dem Alten und ließen sich seine Sammlung zeigen. Seine prächtigsten Stücke holte Feldhauer am Schluß hervor, einen Wäffeln und eine Mäße, welche der Kaiser selbst getragen hat. Die Erzherzoge gaben die Ehre dieser Stücke zu. Am andern Tage erhielt der glückliche von Erzherzog Albrecht eine Photographie und ein Säckchen mit Goldstücken als Geschenk zugesendet.

\* **Verurteilung von Welsen.** In den von dem Deutschen Seewart in Hamburg herausgegebenen „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ macht Dr. Köppen bemerkenswerte Mitteilungen über Verurteilung der Welsen an der Küste von Ostpreußen. Verurteilung mit verschiedenen Delicten haben ergeben, daß Petroleum unwirksam ist, Speise-Öl schlecht, Kampfenöl, Terpentinöl gut, Fischthran je nach der Art verschieden wirkt, daß aber Seifenwasser selbst in großer Verdünnung allen Delicten überlegen ist. Dr. Köppen behauptet, daß in Zukunft an die Stelle des Delicten, das Seifen der Welsen treten wird. Nach seinen Versuchen hält er die gewöhnliche grüne Seife für am besten geeignet. Eine Lösung von einem Teil Seife in tausend Teilen Wasser genügt vollständig, stärkere Lösungen wirken kaum besser. Der Bedarf an Seifenlösung entspricht ungefähr dem Bedarf an Delicten. Seewasser eine geringe Erhöhung über den Delictbedarf hinaus empfohlen.

\* **Interessante Erscheinung.** Inmitten des Doubs, etwas unterhalb St. Ursanne, ist jetzt infolge der langen Trockenheit ein Felsblock zu sehen, dem die Worte eingemeißelt sind: Wenn ihr mich wiedersehen werdet, werdet ihr weinen. — Man nimmt an, daß seit zwei hundert Jahren niemals eine gleiche Trockenheit eingetreten sei.

\* **Nürnberg.** Ein fatales Mißgeschick widerfuhr dieser Tage bei Nürnberg einer fremden Dame während der Reise. Sie streckte ihren Kopf, da es ihr im Kupee zu heiß geworden war, etwas zum Fenster hinaus, als plötzlich ein starker Windstoß ihr das ganze Haupthaar davontug. Die vollständig kahlköpfige Frau, einer Dymnast nahe, auf ihren Sitz nieder. Die Fahrgäste, die kurz vorher noch das „wundervolle Haar“ der Dame bewundert hatten, brachten dem Geiße der Situation angemessen, in ein „stillen“ Lachen aus.

\* **Bestrafung.** Aus Wien wird berichtet: Zwei Frauen aus dem Volke standen als Geheerinnen vor dem Einzelrichter. Die wegen Ehrenbeleidigung gellagte Frau Valenta wurde vom Richter um ihre Personallien gefragt u. daran reichte sie die Frage an: „Hatten Sie schon einen Anstand?“ — Gellagte schweig. — Richter (deutsch): „Ob Sie schon eine Strafe haben?“ — Gellagte: „Ja.“ — Richter: „Weldche?“ — Gellagte: „Ich bin verheiratet.“ (Allseitige Heiterkeit) — Richter: „Ist denn das eine Strafe?“ — Gellagte (latonisch): „Ja.“ — Die beiden Frauen verhielten sich schüchtern und die Frau mit der Strafe wurde freigesprochen.

\* **Geringfügige Fahrräder aus Leder**, über welche wir vor einiger Zeit berichteten, werden nunmehr auch in Deutschland hergestellt und zwar von C. A. Loewe, Berlin, Invalidenstr. 12. Es ist dabei darauf aufmerksam zu machen, daß sich diese Räder auch für die Uebertragung größerer Kräfte eignen, so dienen diese als Antriebsräder bei Elektromotoren an Straßenwagen. In einer Reihe von Betrieben, wie in Mühlen und Papiermühlen, Brauereien ist durch die Anwendung der Lederäder das lästige Geräusch eiserner Räder vermieden worden. Auch für Transportwagen und Böden über bewohnten Räumen empfehlen sich Lederäder.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

München, 14. Juni. (Erfindung eines Stationsanzeigers). Der hier Karlsstraße Nr. 56 wohnhafte Herr Franz Gamp hatte in seiner früheren Stellung als Betriebsverwalter einer Lokalbahn viel Gelegenheit sich von der ordnungsmäßigen Ausübung der gelassenen Fahrarten zu überzeugen, beziehungsweise die Wahrscheinlichkeit zu machen, daß Fahrgäste, teils mit der Absicht weniger Kosten zu haben, teils aus Versehen die auf der Fahrkarte bezeichnete Station überfahren und darüber zur Rede gestellt, als Entschuldigungsverbot vorzubringen, es wäre Verpflichtung des Waghauptmanns, die Passagiere an ihrem Bestimmungsort abzuführen, resp. auf die Erreichung ihres Reiseziels aufmerksam zu machen. Diesen und ähnlichen Uebelständen abzuhelfen, dürfte der von Herrn Gamp hergestellte patentirte „Stationsanzeiger“ genügen, dessen Konstruktion darin besteht, daß derselbe sofort in die Augen fallende Stelle in jedem Kupee angebracht beim Verlassen einer Station den Passagier durch ein leuchtendes Zeichen auf die nächste Station aufmerksam macht.